

Adliswil, 8. Mai 2006

KR-Nr. 138/2006

A N F R A G E von Urs Grob (SP, Adliswil)

betreffend Übernahme des Präsidiums des Schweizer Schiesssportverbandes durch
Regierungsrätin Rita Fuhrer

Am 29. April 2006 wurde Regierungsrätin Rita Fuhrer zur Präsidentin des Schweizer Schiesssportverbandes gewählt.

Ich frage in diesem Zusammenhang den Regierungsrat an:

1. Trifft es zu, dass dieses Präsidium in etwa einem Pensum von 25 Prozent eines Vollamtes entspricht, wie der Direktor des Schweizer Schiesssportverbandes, Urs Weibel, in den Medien verlauten liess?
2. Wie lässt sich ein derart grosses Pensum in einem privaten Verband mit den Anforderungen der Regierungstätigkeit zeitlich vereinbaren und dies in einem Departement, in dem wichtige Fragen wie das Fluglärmdossier seit geraumer Zeit einer Lösung harren?
3. Wird Regierungsrätin Rita Fuhrer gewisse Dossiers und Verantwortlichkeiten als Regierungsrätin auf Grund ihrer neuen Tätigkeit für einen privaten Verband an andere Regierungsmitglieder abgeben? Wer wird diese Arbeiten und Verantwortlichkeiten übernehmen?
4. Sind andere Mitglieder des Regierungsrates auch in diesem Umfang wie Regierungsrätin Rita Fuhrer in einem privaten Verband oder Verein engagiert? Wenn ja, wo?
5. Ist es für den Kanton Zürich von grossem Vorteil, dass er mit einer Regierungsrätin im obersten Leitungsorgan des Schweizer Schiesssportverbandes vertreten ist? Welchen Beitrag kann die Präsidentschaft eines amtierenden Mitglieds des Zürcher Regierungsrates in diesem privaten Verband zu Gunsten des Kantons Zürich leisten?
6. Wird Rita Fuhrer als Regierungsrätin – dem Kollegialitätsprinzip verpflichtet – jeweils die Position des Regierungsrates oder diejenige des Schweizer Schiesssportverbandes vertreten, wenn es beispielsweise um Fragen des Waffenrechts geht?

138/2006

Urs Grob